

des Villmergerkriegs von 1712 -]² mit beyden Ständen Zürich und Bern Einigen separaten Tractat Nit eingehen [- ein Friede zwischen der Abtei und den besagten Orten sollte dann tatsächlich erst 1718 zustandekommen -]³, sonderen wegen mehrerer Sicherheit die widerherstellung der 5. lobl Cath. Ohrten, alss welche umb seinetwillen in so bedaurliche situation gesetzt worden, erwarthen solle, Wie nun Wir Unnsers Ohrts wegen Ewer ... Gnaden Umb die Nit weniger sorgfältig: alss kluege circumspection hiermit den geziehend= schulderkhanthlichen dankh erstatten, Also ersuochen dieselbe Wir mit besonderem Respect, dass Sie bey derley und andern Vorfällen ferne Zue guetem dess Cath. Wesens in der Eydgnoschafft Jhre hochgültige officia anzuekheren beliebt seyn möchten, die Wir dero selben hinzwüschten und alle Zeith Von dem überfluss dess himelss Nebst beständiger gueter gesundheit all ersinnliche hohe feliciteten grundtmüetigist anwünschen, und mit beharrlichem Eifer Unns bestäten ...".

"Dankhsagung Schreiben an Jhro [erz]bischofflichen Gnaden. von seiten Lob. stand Zug abgegangen."

1) Ammann war damals **Beat Jakob II.** Zurlauben.

2) s. EA VII 1, 99 1

3) s. ebenda 1381 (Beilage Nr. 7)

Kopie. Dorsualnotiz möglicherweise von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben - AH 135, 297

163

1633 April 5., [Kloster] Hermetschwil

A

SCHREIBEN VON M[EISTERIN] MARIA [KÜNG] AN DEN AMMANN UND TAGSATZUNGSGESANDTEN¹ VON STADT [UND AMT] ZUG, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, BADEN

"Demno[c]h hoch Ehrender ... herr vetter Ess were mir wol Lieber gsin, dz Jch het khönnen mit dem h: vetter selbsten reden, die wyl Ess Aber nit glegenheit ist gsin, so muoss J[c]hs durch min Einfältigss schriben ussrichten. Dess wegen bitt Jch demüetig un[d] fründtlichen der herr vetter welle umm gottess wyllen unsser vatter syn, un[d] unss dar Zu ... [helfen] wo wir recht habent, Jch khan min sach nit wol darthun, der herr vetter welle Ess thun so vil Jmme möglich,

Erstlich ist unssere klag, herr Landtvogt unnd Landtschreiber ... [der Grafschaft] Baden [Johann Franz von **Wattenwyl** bzw. Johann Mel-

chior **Büeler**], habent mir Entbotten Jch habe Jnnen Alss der höheren oberkeit Ein Jntrag thon, von wegen Einess rechtss Dag so von des hemmen Rüttiss hoff [=Hennenrütihof in der Gemeinde Eggenwil] der ganz Jn dess gotts huss Zwying unnd march lygt [- Eggenwil war eine Herrschaft des Klosters; hochgerichtlich gehörte es aber zur Grafschaft Baden -], so vermeinent wir, wir habent nit unrecht daran gethan, un[d] habentss Also Jeder Zitt brucht, mine vofaren un[d] Jch mit Jnnen,

Zum Anderen klagent wir unss, Ess sy unss Jn gryff gschähen durch [den] h: Landtvogt von baden durch schriben un[d] syglen [in der Kanzlei der Grafschaft Baden], dann Ess ist offenbar dz brieff un[d] sygel sind uffgricht worden, un[d] gülltten, un[d] P[f]andt recht, wyder unsserem wüssen un[d] wyllen,

sunderbar Klagent wir Einss ho[c]h, Ess ist Ein brieff uffgricht worden umm 800 gl. Zu vor habent wir ein brieff oder gült umm 150 gl. Also sind die 800 gl unsseren 150 vor gstellt worden, Also dz dz gottss huss umm die 150 gl ist betrogen worden, so die brieff so hinder ruckhss dess gottss huss sind uff gricht worden nit dott un[d] Krafftloss gschätz[t] werden, J[c]h bitten den h vetter wen Ess möglich ist unnd syn Kan dz die brieff so nit [von der Schreibe- rei des] ... gottss huss sind besyget worden krafft loss möchtent Er Kennt werden,

Jm Faal dz wir by unsseren Alltten Fryheitten grecht un[d] gerechtigkeiten möchtent geschütz[t] un[d] geschirmt werden, Jch begerte Einess brieffss so Ess der herr vetter für nuzss un[d] quot Ansehe, J[c]h wylss gern Zu Allen sytten wo Ess Ermanglet befrydigen, J[c]h bitten den h: vetter welle von unsserss gottss huss wegen die sa[c]h für bringen, un[d] min Einfalltigess schriben besser verstan dan Jchss schriben Kan wyl gern Ein Fründtlichen wyllen mit dem h: vetter verschaffen,

Jch bitt au[c]h hie nebet Fründtlich der herr vetter welle Jm heim Reissen Zu unss Jn Keren,

Hiemit sy der herr vetter göttlicher gnaden **Marie** der himel Königin wol befohlen ...".

1) Zurlauben vertrat damals seinen Ort Zug an der am 3. April 1633 in Baden begonnenen Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - sowie der VIII im Rheintal reg. Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, Gl, AP, s. EA V 2, 739 (Nr. 623).